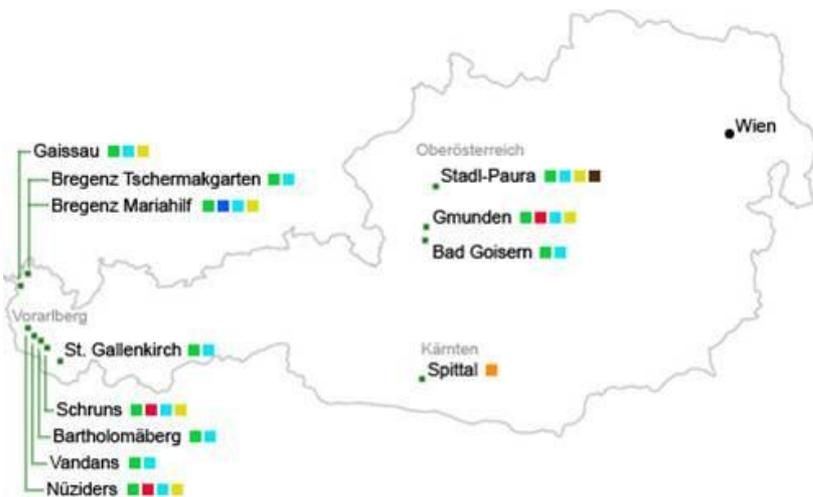


Lebensräume für Jung und Alt: ein erfolgreiches Quartierskonzept

Die Stiftung Liebenau ist ein gemeinnütziges Sozial-Unternehmen auf kirchlich-katholischer Grundlage



St. Anna-Hilfe Österreich als Teil der Stiftung Liebenau



- nahm im Januar 1998 mit drei Pflege- und Altenheimen in Bregenz ihre Arbeit auf.
- betreibt inzwischen 11 Pflegeeinrichtungen in Vorarlberg und Oberösterreich sowie eine Betreuungseinrichtung für Menschen mit Behinderung in Kärnten
- beschäftigt rund 560 Mitarbeiter/-innen.
- betreut, pflegt und versorgt rund 550 Menschen in Dauer- und Kurzzeitpflege.
- bietet an vielen Standorten „heimgebundene Wohnungen“ an.
- betreibt **eine Wohnanlage nach dem Konzept „Lebensräume für Jung und Alt“.**

Beginn der Lebensräume 1995

- kein Altersheim
- kein betreutes Wohnen

...was ganz Neues...

Im Jahr 2014 zählt die Altenhilfe der Stiftung Liebenau

26 Wohnanlagen nach dem Konzept der „Lebensräume für Jung und Alt“

Lebensräume für Jung und Alt

- Zentrale Lage und Ortsmitte mit Infrastruktur
- Barrierefrei, übliche Wohnungsgröße
- Ortsübliche Mietpreise
- Wohn- und Lebensraum für 2/3 ältere Menschen, und 1/3 Familien, Alleinerziehende, Kinder und Alleinstehende



Zentrales Element: Gemeinwesenarbeiter/-in (Profi) als „Moderator“ und „Ideengeber“



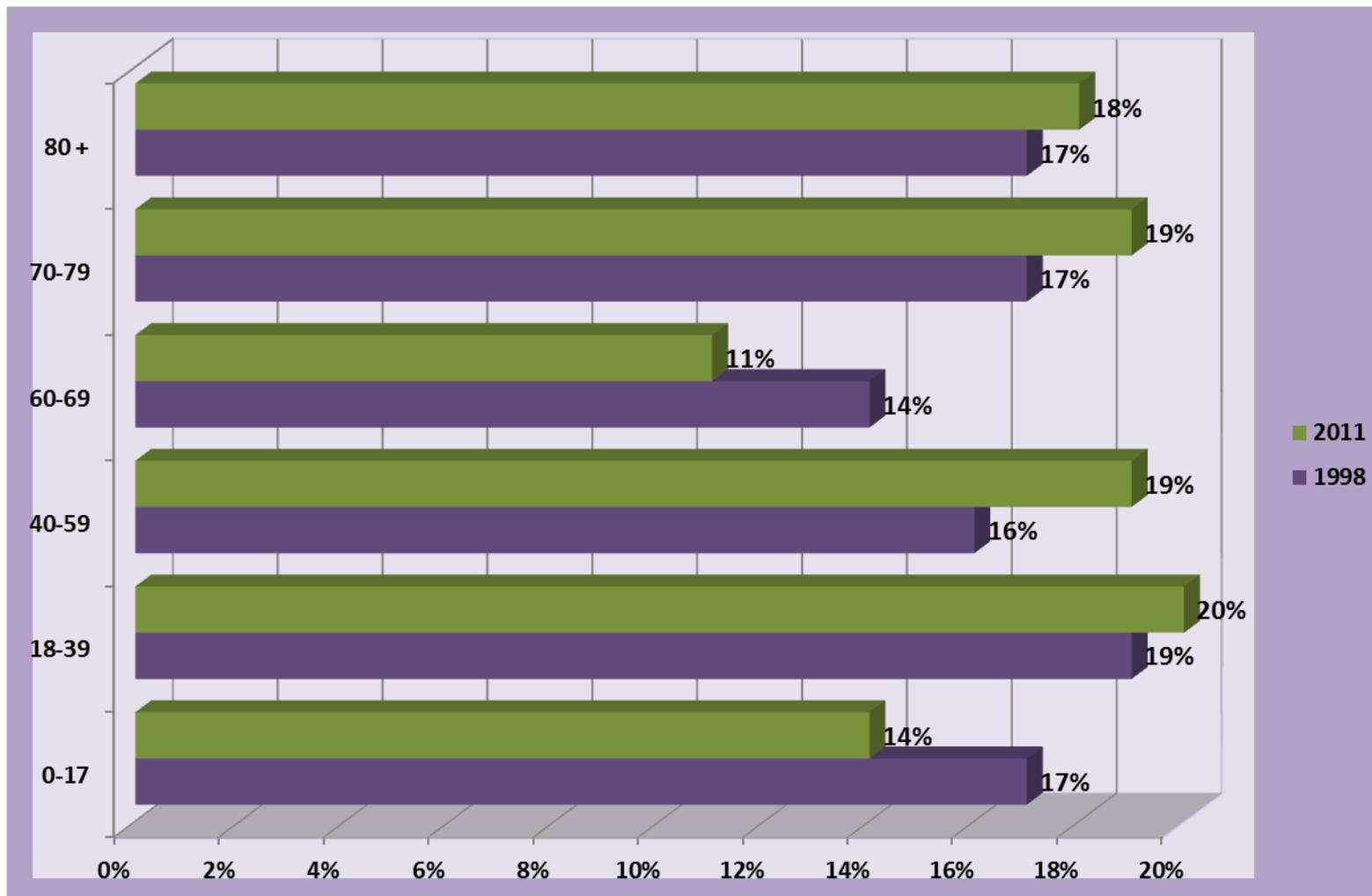
Das Konzept basiert auf:

- aktivem, selbstverständlichen, nachbarschaftlichem Für- und Miteinander von Jung und Alt
- Förderung der eigenen Mobilität zur Erhaltung einer größtmöglichen Selbstständigkeit und Selbstbestimmung
- Beratung und Koordination durch die Fachkraft für Gemeinwesenarbeit



- **In Deutschland:**
Steuerung der Wohnungsbelegung und Altersdurchmischung durch Generalmietvertrag
 - **In Bregenz:**
Wohnungsvergabe durch die Landeshauptstadt Bregenz
- Wichtig:** Aufrechterhaltung des intergenerativen Ansatzes, ansonsten droht Umwandlung in Alterssiedlung

Bewohnerstatistik im Vergleich 1998/2011



- Ansprechpartner/-in bei wohnungsbezogene Angelegenheiten
- Ansprechpartner/-in bei persönlichen Fragen
- leistet Beziehungsarbeit, bringt Menschen in Kontakt
- fördert Selbst- und Nachbarschaftshilfe
- organisiert Hilfe, wo sie gebraucht und nicht selbst organisiert wird
- steuert Wohnungsbelegung
- moderiert, wenn sich Gleichgesinnte für gemeinsame Aktivitäten suchen
- unterstützt Menschen, die sich in der Wohnanlage engagieren möchten

Das Servicezentrum – Orte für Aktivitäten

- jede Wohnanlage hat ein Servicezentrum
- Treffpunkt für alle möglichen Aktivitäten
- Ort für gemeinsame Feste
- Ort für Vorträge und Schulungen



Jeder Lebensraum hat seine Angebote, die aus den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Bewohner entstehen. Verändern sich die Bedürfnisse der Bewohner, verändert sich auch die Angebotspalette. Jede Wohnanlage ist deshalb anders und ist immer in Entwicklung.

In einer Wohnanlage finden bis zu 200 Aktivitäten in einem Jahr statt.

Nachbarschaftliche Hilfen der Bewohner im Ehrenamt oder im Tausch

<p><u>Hauswirtschaftliche Hilfen</u> Wohnung in Abwesenheit des Bewohners versorgen Blumen versorgen Tiere versorgen Wäsche waschen Wäsche aufhängen Nähen, Faden einfädeln Bügeln Bett beziehen Gardinen waschen, aufhängen Fenster putzen Putzen Kochen Dosen und Büchsen öffnen Essenzubereitung (auch bei Essen auf Rädern) Post und Zeitung holen Abwaschen, aufräumen Gesellschaft beim Essen Müll- / Recyclingmüllentsorgung Einkaufen Getränke einkaufen Schwere Dinge tragen Koffer packen</p>	<p><u>Pflege</u> Krankenbesuche Apothekenbringdienst Medikamenteneinnahme kontrollieren 1. Hilfe Kurs Erstversorgung bei kleineren Verletzungen Augentropfen geben Kompressionsstrümpfe anziehen Medikamente verabreichen Verbandswechsel In der Rollstuhl setzen Anziehen , Schuhe zubinden, Knöpfe und Reißverschlüsse schließen Waschen Nägel schneiden Toilettengang Haar kämmen, waschen und schneiden Morgens aus dem Bett holen, abends ins Bett bringen Hausbesuche bei dementen Bewohnern (Tagesstruktur) Nach Sturz beim Aufstehen helfen</p>	<p><u>Handwerkliche Hilfen</u> Birne einschrauben Regal / Schrank aufbauen Lampen montieren Strom / Wasser ablesen Bilder aufhängen <u>Begleitung</u> Behördengänge Einkauf Kirchgang Friedhof Arztbesuch Ausfahrten</p> <p><u>sonstige Hilfen</u> Rollladenkontrolle Notschlüsselkette Aufzugswärter Büro Computer Antragstellung Sprachprobleme Schreibprobleme gemeinsames Zeitungs - Abo carsharing baby – sitting</p>
--	---	--

- „welcome“ in Kooperation mit Liebenauer Netzwerk Familie: Praktische Hilfe für Familien nach der Geburt
- Krabbelgruppe
- Musikalische Früherziehung
- Verschiedenste Selbsthilfegruppen
- 3 x im Jahr: Kinderflohmarkt
- Kinder-TREFF: Spiel- und Bastelangebot für Grundschüler





- Hilfe, wie funktioniert mein Handy
- Einzelunterricht am Computer
- „Generationen begegnen sich“



In Bregenz:

- gemeinsame Finanzierung durch die Stadt Bregenz und die St. Anna-Hilfe.

In Deutschland:

- durch Sozialfonds bei der Stiftung Liebenau
- durch Bürgerstiftungen
- durch die Gemeinden



Netzwerkpartner: Bremer Heimstiftung

- CBT Caritas-Betriebsführungs- und Trägergesellschaft mbH, Köln
- Evangelisches Johanneswerk e. V., Bielefeld
- Stiftung Liebenau, Meckenbeuren
- Bank für Sozialwirtschaft, Köln
- KDA – Kuratorium Deutsche Altershilfe, Köln

Ziel: Politikberatung für eine Finanzierung der Quartiersarbeit

Evaluierung verschiedener Quartiersprojekte:

Nachweis von

- **Pflegevermeidung**
- **Steigerung der Lebensqualität**
- **Kostenreduzierung durch nachbarschaftliche Netzwerke**

Erweiterung des Lebensräumekonzeptes: Kooperation im Sozialraum

Quartier Galgenhalde

Partner:

- Stadt Ravensburg
- Bau- und Sparverein
Gründung 1903
knapp 1.000 eigene Wohnungen
Durchschnittsalter Mitglieder 58 Jahre
Soziale Vereinsamung älterer Mitglieder
Zunehmende Anonymität im Quartier
- Stiftung Liebenau



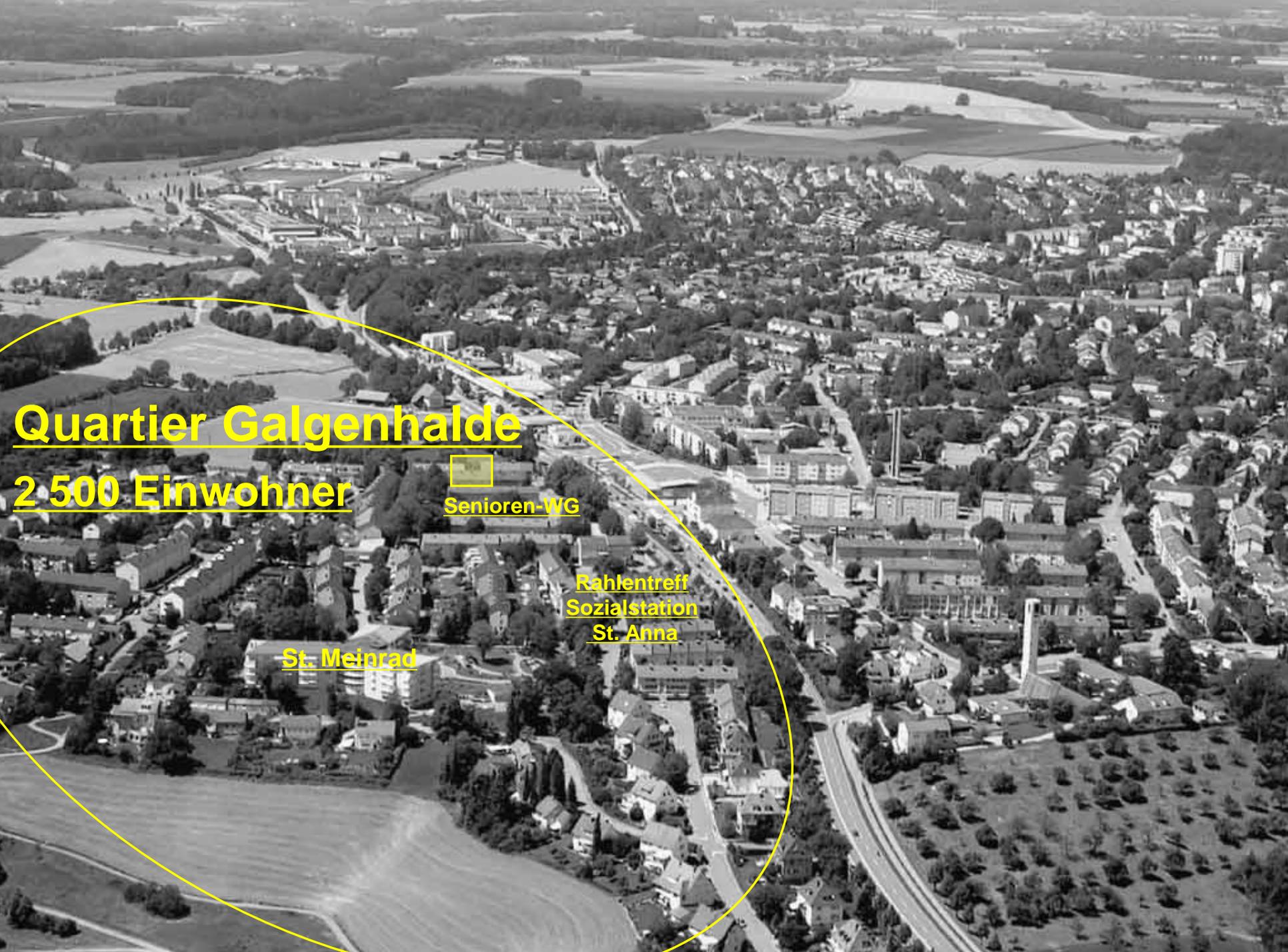
Quartier Galgenhalde

2 500 Einwohner


Senioren-WG

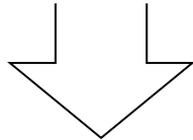
Rahlentreff
Sozialstation
St. Anna

St. Meinrad





Bau- und Sparverein
Ravensburg eG

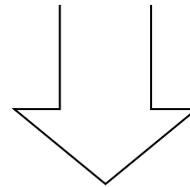


Wohnen

- Bezahlbare Wohnungen
- Bedarfsgerechte Sanierung der Wohnung
- Seniorenwohngemeinschaft

Bau- und Sparverein

Liebenau – Leben im Alter
gGmbH



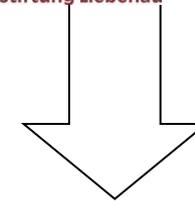
Soziales

- Beratung und Alltagshilfen
- Soziale Integration und gegenseitige Hilfe

Rahlentreff (Stadtteiltreff)
– Gut betreut zu Hause



Stiftung Liebenau



Pflege

- Quartiersbezogene Pflege- und Betreuungsleistungen zu Hause
- Integration stationärer und teilstationärer Versorgungsangebote

Pflegeheim St. Meinrad
Sozialstation St. Anna

Spaziergang durchs Quartier: Wohnblocks des Bau- und Sparvereins e.G.

St. Anna-Hilfe
für ältere Menschen
gGmbH



Haus St. Meinrad

St. Anna-Hilfe
für ältere Menschen
gGmbH



Rahmentreff- Mittwochscaffee...



- Wunsch von Bürgern beim Tag der offenen Tür (2007) nach einem Kaffeetreff mit Vorträgen
- Aufbau eines „Themenkaffees“ (Mittwochskaffee)
- Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtteils
- Bewirtung und Umrahmung des Nachmittags durch Ehrenamtliche
- Referenten kommen überwiegend aus dem Stadtteil oder der Stadt
- Themen in Abstimmung mit Teilnehmern

- Installierung und Begleitung von Aufgabenteams
- Wahl von „Hausverantwortlichen“
- Willkommenskultur



Rahmentreff: Initiativgruppe- Sommerfeste



Rahmentreff: Demenzbetreuungsgruppe Regenbogen



„Sonnenstrahlengruppe“



Zur Pflege im Quartier gehört...

- täglicher Einkauf
- ärztliche Versorgung
- günstige Altenwohnungen
- lokale Unterstützungsnetzwerke



Selbst das Alter birgt seine Gefahren!

„Man weiß nie,
was daraus wird,
wenn die Dinge
verändert
werden.“

Aber weiß man
denn,
was daraus wird,
wenn sie nicht
verändert
werden?“

Elias Canetti



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!